

Isak Hirsch

Universität Graz, Halbärthgasse 1

Die Nationale sind mit Tinte oder Maschinenschrift in deutlich lesbaren Schrift auszufüllen.		Nationale	
für die <i>ph. Naturwiss. Fakultät</i>		Gegenwärtig im <i>4.</i> Semester.	
Familienname: (in BLOCKSCHRIFT)	<i>HIRSCH</i>	Vorname:	<i>Isak</i>
Angabe, ob im öffentlichen Dienste stehend: (Dienststelle)	<i>nein</i>		
Staatsbürgerschaft:	<i>rumänisch</i>		
Heimatzuständigkeit (Ort und Land):	<i>Sighetul-Marmatiei, Rumänien</i>		
Geburtsdatum, Geburtsort und -land:	<i>12. VI. 1908 " "</i>		
Mutterprache, Volkszugehörigkeit:	<i>jüdisch</i>		
Religion (Ritus oder Konfession):	<i>musaisch</i>		
Wohnungsadresse des Studierenden:	<i>Reichbauerstr. 16</i>		
Vorname, Beruf, Wohnung seines Vaters:	<i>Michael Kaufm. Sighet M.</i>		
Name, Beruf, Wohnung seines Vormundes:			
Bezeichnung der Lehranstalt, an welcher der Studierende	a) die Mittelschulreifeprüfung abgelegt	<i>B-Realgymnasium, Wien XIV.</i> <i>Grazer Universität</i>	
	b) das letzte Semester zugebracht hat		

Jüdische Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Gisela Kaufmann
 Franz (Francis) Schehl
 Konstantin Radakovič
 Georg Hendel
 Elly (Ellen) Witrofsky
 Josef Markus
 Kurt Kasner
 Wolfgang Hepner
 Gerhard Haushalter
 Berthold Fleissig
 Helmut Bader

Biografie erstellt im Rahmen des Projekts der Universität

Graz: <https://1585-tomorrow.uni-graz.at/de/#/category/Erinnerung/Vertriebene%20Studierende> (Gerald Lamprecht, Marco Jandl) – Vielen Dank für die Verwendung der Texte und Bildmaterialien.

Isak Hirsch wurde am 12. Juni 1908 in Siebenbürgen geboren. Er maturierte am Bundesrealgymnasium Wien XIV. und begann in Graz ab dem Sommersemester 1936 bei Rabbiner David Herzog und Nikolaus Rhodokanakis Semitische Philologie zu studieren. Nach dem „Anschluss“ 1938 konnte er als Jude sein Studium in Graz nicht fortsetzen. Isak verließ mit seiner Frau Elisabeth (geb. Kohn) Ende November 1938 Graz und gelangte nach Shanghai, wo ihre beiden Kinder Miriam (1944) und Michael (1947) geboren wurden.

(Marco Jandl)

KERNBAUER Alois, Der Nationalsozialismus im Mikrokosmos. Die Universität Graz 1938. Analyse – Dokumentation – Gedenkbuch.

Graz 2019.

mus im Mikrokosmos. Die Universität Graz 1938. Analyse –
Dokumentation – Gedenkbuch. Graz 2019.

KOWALZIK Barbara, Jüdisches Erwerbsleben in der inneren
Nordvorstadt Leipzigs 1900-1933. Leipzig 1999.